



Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern

Meine KIRCHE

April / Mai 2025

Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute! Thessalonicher 5,21

Monatssprüche

April 2025

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lukas 24,32

Mai 2025

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1,19-20

Titelbild Blick aus dem leeren Gehäuse der Constappler Orgel Foto: Frank Stoklossa

Inhalt

- | | |
|---|---|
| 3 OSTERN IST LEBENDIGE WIRKLICHKEIT | 18 BESUCHSDIENST IN UNSERER GEMEINDE |
| 4 KLAUSURTAGUNG DES KIRCHENVORSTANDES | 18 KREATIV IN WEISTROPP |
| 5 PILGER-GOTTESDIENST AM KARFREITAG | 19 FAMILIEN-WINTER-KIRCHE |
| 5 FREIZEIT FÜR JUNGE ERWACHSENE, PAARE UND FAMILIEN | 20 DAS WAR DER WELTGEBETSTAG 2025: „WUNDERBAR GESCHAFFEN“ |
| 6 MUSIKALISCHE ABENDANDACHTEN | 22 MEIN REISEBERICHT ÜBER DIE KONFI-RÜSTZEIT 2025 |
| 7 DEINE TAUFE – AM 18. MAI | 23 MAL „DANKE“ SAGEN – GILT IMMER NOCH! |
| 8 16. UNKERSDORFER BLUESNACHT AM 7. JUNI 2025 | 23 ERINNERUNG AN DEN KIRCHENPUTZ |
| 10 EIN TAG FÜR ALLE SINNE – UNKERSDORFER MAIMARKT | 24 RUND UM DIE CONSTAPPLER ORGEL – HEUTE ZUR GEORGE-RICHTER-ORGEL |
| 11 4. UNKERSDORFER MAIMARKT AM 11. MAI 2025 | 29 NEUES ZU DEN GESCHWISTERN VON KEUSSLER, NIEDERWARTHA |
| 12 TWORNA – DORFLINDENPOP VOM FEINSTEN | 30 AUF ZUR OSTERINSEL! Kinderseite |
| INFORMATIONEN | 32 VERANSTALTUNGSPLAKATE <ul style="list-style-type: none">• Benefizkonzert am 12. April• MDR-Rundfunkgottesdienst• Maimarkt• 16. Bluesnacht |
| 13 GEMEINDEKREISE | 36 Kontakt, Öffnungszeiten, Impressum, Kontoverbindung |
| 14 GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN | |
| 17 FREUD UND LEID | |

Ostern ist lebendige Wirklichkeit

GRUSSWORT VON DANIELA MENZEL

Liebe Leserinnen und Leser, das Osterfest steht vor der Tür, und mit ihm feiern wir das zentrale Ereignis unseres christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi. Ostern ist mehr als ein kirchlicher Feiertag, mehr als ein Frühlingsfest, mehr als eine alte Tradition – es ist das Herzstück unserer christlichen Hoffnung. In einer Welt, die oft von Unsicherheiten, Leid und Herausforderungen geprägt ist, ruft uns Ostern in Erinnerung, dass Tod und Dunkelheit nicht das letzte Wort haben.

Bevor wir jedoch das helle Licht der Auferstehung erleben, führt uns der Weg durch die Karwoche. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem – ein Moment der Hoffnung, der jedoch bald von Verrat, Leid und Tod überschattet wird. Am Gründonnerstag gedenken wir des letzten Abendmahls, an dem Jesus seinen Jüngern ein neues Gebot gibt: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ (Joh 13,34). Der Karfreitag konfrontiert uns mit dem Leiden Christi, seinem Tod am Kreuz – einem Zeichen unermesslicher Liebe und Opferbereitschaft. Doch die Geschichte endet nicht am Kreuz. Die Grabesruhe des Karsamstags führt uns in das tiefste Dunkel, in das Schweigen Gottes, aber auch in die Vorbereitung auf das Wunder. Und dann kommt Ostern: Das leere Grab. Die Botschaft der Engel: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ (Lk 24,6). Der Tod ist besiegt, das Leben triumphiert.

Die Osterbotschaft ist heute so aktuell

wie damals. Viele Menschen erleben Unsicherheit – sei es durch Kriege, soziale Ungerechtigkeit, persönliche Krisen oder den Verlust von geliebten Menschen. Inmitten dieser Herausforderungen erinnert uns Ostern daran, dass Gott Leben aus dem Tod, Hoffnung aus der Verzweiflung und Licht aus der Dunkelheit hervorbringen kann.

Gerade in einer Gesellschaft, in der der Glaube oft hinter materielle Werte und Alltagsstress zurücktritt, ist Ostern eine Einladung, innezuhalten und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Was gibt mir Hoffnung? Wo erfahre ich Auferstehung in meinem eigenen Leben? Wo kann ich Licht für andere sein?

Ostern ist kein Fest, das am Ostermontag endet. Die österliche Freude will unser Leben prägen. Die 50 Tage der Osterzeit laden uns ein, mit offenen Augen die Spuren der Auferstehung in unserem Alltag zu entdecken: in einem versöhnenden Gespräch, in einer helfenden Hand, in der Gemeinschaft der Glaubenden.

Möge dieses Osterfest für uns alle ein Moment des Neuanfangs sein. Möge es uns ermutigen, das Licht Christi in die Welt zu tragen – dort, wo Dunkelheit herrscht. Denn Ostern ist nicht nur ein Gedenken an ein vergangenes Ereignis, sondern eine lebendige Wirklichkeit, die unser Leben verändern kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen im Namen des Kirchenvorstandes ein gesegnetes und hoffnungsfrohes Osterfest!

Ihre Daniela Menzel

Klausurtagung des Kirchenvorstandes

EIN BERICHT DES KIRCHENVORSTANDES, AUFGEZEICHNET VON UTA FLEISCHER

Auch in diesem Jahr machten wir uns wieder auf den Weg. Unsere Klausurtagung fand vom 24.01. bis 26.01.2025 in der Evangelischen Tagungs- und Freizeitanstalt Dresden statt.

Es ist nunmehr schon Tradition, die Tagung mit einem gemeinsamen Rückblick auf das vergangene Jahr zu beginnen. Diesmal wählten wir den Einstieg mit der Frage:

Wofür sind wir dankbar, wenn wir auf das Jahr 2024 zurückschauen?

Es gelang uns, mit Zufriedenheit auf das Erreichte zurückzuschauen und die Entwicklungen in der Kirchgemeinde zu würdigen. Viele tolle Beispiele haben wir Revue passieren lassen und die Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

- unser Pfarrer ist da
- es gibt unzählige großartige Gespräche, Begegnungen und Austausch mit Menschen
- Mitmacher, Mitstreiter und neue Helfer finden zu uns
- Altbewährtes funktioniert super und Neues etabliert sich

Dabei wurde herausgestellt, dass die im Rahmen der Klausurtagung 2023 neu definierte Vision

Unsere Kirchgemeinde ist eine wachsende lebendige Gemeinschaft, die für jeden Angebote zur Begegnung miteinander und mit Gott schenkt und Heimat bietet.

der richtige Grundstein für die Weiterentwicklung der Kirchgemeinde ist und für Entscheidungsfindungen immer wieder als Wegweiser dient.

Als Kernstück der Tagung wurden die neuen Aufgaben und Ziele der KV-Ausschüsse für das Jahr 2025 definiert.

Wir haben uns im Rahmen der Tagung darauf verständigt, dass wir im Laufe des Jahres aus den einzelnen Ausschüssen berichten und damit die Aufgaben und Entwicklungen detaillierter erläutern können.



Pilger-Gottesdienst am Karfreitag

EINE EINLADUNG ZUM WANDER-GOTTESDIENST VON CHRISTIAN BERNHARDT

Leben und Tod liegen so eng beieinander! Während am 18. April (höchstwahrscheinlich) die Obstbäume in voller Blüte stehen, um die Früchte des Sommers ins Leben zu bringen, gedenken wir am selben Tag, dem Karfreitag, wie Jesus mit dem Tod rang.

Lassen Sie uns gemeinsam auf den Weg machen, um uns diesem Geheimnis von Tod und neuen Leben zu nähern.

Das ist die Fortsetzung des Wandergottesdienstes im letzten Jahr. Die Änderung im Namen zu »Pilgertottesdienst« zeigt an, dass es mehr bzw. tiefergehend die Punkte zum Innehalten und Nachdenken auf dem Weg geben wird, als

2024. Das passt zum Karfreitag. Aber es wird auch wieder ein Gottesdienst sein, bei dem wir die Obstblüte in den linkselbischen Tälern bewundern und die Umgebung genießen dürfen.

Treffpunkt ist 14.00 Uhr an der Kirche in Constappel. Unsere Runde wird ca. 6 Kilometer weit führen und auch für Kinderwagen geeignet sein. Bringen Sie eine Kleinigkeit zum Picknick mit, vielleicht noch ein Sitzkissen. Und schon kann es losgehen: Auf in Gottes größte Kathedrale! Und falls das Wetter ganz schlecht sein sollte, bleiben wir einfach in der Constappler Kirche.

Freizeit für junge Erwachsene, Paare und Familien

EINE EINLADUNG VON CHRISTIAN BERNHARDT

Nach einer herrlichen Freizeit im letzten Sommer, wollen wir dieses Jahr vom **29. bis 31. August** wieder ein gemeinsames Wochenende in der Sächsischen Schweiz verbringen. Herzliche Einladung an alle, die gerade in der Partner- oder Kleinkind-Familienphase sind. Wir wollen gemeinsam kochen, spielen, singen und Zeit teilen. Die Freizeit wird sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten. Die Kosten sollen überschaubar bleiben (ggf. gibt es Möglichkeiten zur Unterstützung).

Ein paar Restplätze gibt es noch. Wer Lust hat mitzukommen, neue Leute kennenzulernen oder alte Kontakte neu zu beleben, meldet sich bitte bis **1. Juni 2025** bei mir.

Ihr/Euer Christian Bernhardt Pf.

Foto: Christian Bernhardt



Musikalische Abendandachten

CHORWERKE UND KAMMERMUSIK IN DER KIRCHE CONSTAPPEL

Nach einer längeren Pause möchten wir wieder zu Musik und Gebet in die schöne Constappler Kirche einladen:

**Am Sonnabend, dem 17. Mai um 17.00 Uhr singt der
Radebeuler Kammerchor**

österliche Chorwerke und Kammermusik aus verschiedenen Jahrhunderten.

Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Peter Kubath.

Freuen Sie sich mit uns auf die Andacht.

Es grüßt herzlich im Namen aller Mitstreiter

Ihre Bettina Schütze



Seit 1998 treffen sich sangesfreudige Frauen und Männer im Radebeuler Kammerchor, erarbeiten und pflegen ein reichhaltiges Repertoire. Chormusik aus unterschiedlichen Epochen kommt dabei zur Aufführung. Damit bereichern wir Gottesdienste, musikalische Vespere und Konzerte.

Seien Sie gespannt und besuchen die musikalische Vesper in der wundervoll restaurierten Kirche Constappel. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Michael Mäthger

DEINE TAUFE – am 18. Mai

EINE EINLADUNG VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Geht es Ihnen vielleicht auch so, dass Sie schon seit zwei-drei Jahren denken: »Wir wollen unser Kind taufen lassen ... aber irgendwie hat sich nie der richtige Zeitpunkt gefunden ... wir müssten das mal planen ... aber wir sind da auch ein bisschen unsicher... wenn unsere ganze Familie in die Kirche kommen soll ... die meisten kennen das gar nicht ... dann kommen die vielleicht nicht mit ...« und so weiter und so weiter.

Wenn Sie sich in solchen (oder ähnlichen Gedanken) selbst wieder entdecken, dann sind Sie nicht allein damit. Und es gibt Abhilfe.

Schon in den vergangenen beiden Jahren gab es in unserer Gemeinde je einen Tauf-Gottesdienst der etwas anderen Art: Ein Gottesdienst im Saugrund mit Taufe im Bach.

Ein Gottesdienst, der im Freien ganz ungezwungen über die Bühne geht, mit Posaunenmusik, bei dem die Taufe im Mittelpunkt steht und wo es im Anschluss ein gemeinsames Kaffeetrinken vor Ort auf der Blumenwiese geben kann.

Auch 2025 wird es wieder so einen Taufgottesdienst geben:

am 18. Mai um 14.00 Uhr.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei mir. Wir planen das gemeinsam. Es können gern noch mehrere Kurzentschlossene aufspringen.

Also: los gehts!

Der genaue Ort: **Im Saugrund oberhalb von Constappel.** Entweder von der Furt am Prinzbach (zwischen Constappel und Kleinschönberg) ca. 400 m Sau-aufwärts gehen; oder von der Furt durch die Wilde Sau (Fußgängerbrücke zwischen Constappel und Hartha) ca. 300 m Sau-aufwärts dem Wanderweg folgen. Am 18. Mai wird der Weg markiert sein. Einige Sitzgelegenheiten wird es geben. Wer gelenkig ist, bringt sich ein eigenes Sitzkissen oder ähnliches mit.

Und falls das Wetter nicht mitspielen sollte, gehen wir in die Kirche in Constappel.

Übrigens: nicht nur Taufwillige sind eingeladen! Sondern alle, die schon immer mal einen Gottesdienst im Saugrund genießen wollten.

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt.

16. Unkersdorfer Bluesnacht am 7. Juni 2025

EINE EINLADUNG VON MARGIT HEGEWALD

Am traditionellen Termin der Unkersdorfer Bluesnächte, am ersten Samstag im Monat Juni, laden wir wieder zur Unkersdorfer Bluesnacht, diesmal zum 16. Mal, ein. Auch dieses Jahr freuen wir uns wieder auf viele Besucher, altbekannte, aber auch neue Gesichter. Vielen Dank, dass ihr uns immer unterstützt und die Konzerte besucht. Und ein besonderer Dank gilt auch den Sponsoren, die für die Bluesnächte moderate Eintrittspreise, notwendige Ausstattung für Konzerte in unseren Kirchen und auskömmliche Gagen für die Musiker ermöglichen. Zur 16. Bluesnacht erwarten wir wieder tolle Musiker der Bluesszene:

Steff&Stolpe – slide, shuffle and harmonica blues duo

Als Duo performen Steff&Stolpe alles, was ein guter Blues braucht. Die sparsame Besetzung erinnert an die frühen Klassiker und dabei sind Gitarre, Gesang, Stompbox und Harmonica zu hören. Vor allem die leidenschaftliche Harmonica gibt den Songs eine anziehende Magie, während die Stompbox für einen archaischen Groove sorgt. Matthias Stolpe ist in der Berliner Bluesszene und darüber hinaus als ausgezeichnete Musiker aber auch als Experte für Amps und Tontechnik bekannt. Stephan Richter praktiziert gerne das Slidespiel mit offenen Stimmungen auf der Gitarre und singt dazu sowohl eigene als auch altbekannte Bluessongs.

Auch er ist in punkto Bühnenauftritte sehr erfahren und verleiht den Songs die notwendigen Bluenotes und den passenden Groove.

Jones and the Crew ist eine Bluesband mit internationaler Besetzung aus Spanien, Mozambique und Deutschland. Txaco Jones aus Sevilla - die hervorragende und vielseitige Sängerin - lernte den in der deutschen Bluesszene bekannten Gitarristen Jan Hirte auf einem Musikfestival kennen. Beide beschlossen 2022 zusammen zu arbeiten. Daraus entstand eine Bluesband mit einer ganz besonderen Note. Das liegt einerseits daran, dass charismatische weibliche Gesangsstimmen wie die von Txaco im Blues nicht häufig zu hören sind. Andererseits ist es das geschickte und virtuose Gitarrenspiel des Gitarristen Jan Hirte. Die Rhythmusfraktion bestehend aus Schlagzeug mit Igor Prjahin und Bass mit Carlos Dalelane sorgt für einen frischen und mitreißenden Groove. Matthias Stolpe unterstützt die Band mit der Mundharmonika und gibt dem musikalischen Geschehen bluesige Würze. Das hält fast niemanden auf seinem Sitzplatz - es darf getanzt werden!

Freuen wir uns auf ein unvergessliches Konzert in der **Unkersdorfer Kirche**.

Einlass: 18.00 Uhr (Wir denken, dass es auch wieder traditionell was zu trinken und zu essen gibt).

Beginn: 20.00 Uhr

Platzreservierung ist möglich per E-Mail unter dem Stichwort „Bluesnacht 2025“ an: kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de.

Bezahlung an der Abendkasse – Eintrittspreise: 20 € Vollzahler; Ermässigt: 18 € (Rentner, Schwerbehinderte, Studenten, Schüler); Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt

Zur **Parkmöglichkeit** bitte Zufahrt über den Kaufbacher Weg (Nr. 11) nutzen.

Aktuelle Informationen jeweils unter www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de

Es grüßt Sie im Namen des Kulturausschusses

Ihre Margit Hegewald



*Foto:
Bandfoto*

Ein Tag für alle Sinne – Unkersdorfer Maimarkt

EINLADUNG VON OTFRIED KOTTE

Das soll ein Tag für alle Sinne werden. Begonnen wird 10.00 Uhr in der Kirche Unkersdorf mit einem Musikalischen Gottesdienst und eben anders als gewohnt, auch weil Unkersdorf dieses Jahr auf eine 675-jährige Geschichte zurückblicken kann. Wir freuen uns musikalisch auf **Lars Dittrich & Friends**.

Anschließend wird es in den Höfen rund um den Dorfplatz wieder echtes Markttreiben geben. Von Bienenhonig bis Soljanka, von Kaffee bis Bier, von Trödel bis kostbare Öle, von Handwerk bis herrlichem Wein, Spiel und Spaß für die Kinder, Straßenmusik und noch vieles mehr erwartet Sie.

So spielt die **KlezMart** Musik im Stile der alten amerikanischen Klezmercombos.

Dem nicht genug, werden einige Höfe in Unkersdorf ihre Tore öffnen und manche verborgenen Schätze zeigen. Dabei kann vieles über das historische Landleben erfahren werden.

Der gesamte Tag erreicht seinen Höhepunkt 17.00 Uhr wieder in der Kirche mit einem wunderbaren Konzert. Die Gruppe **TWORNA** erfreut uns mit exzellentem Dorflindenpop.

Wir freuen uns sehr auf Sie.

Im Namen des Kulturausschusses

Ihr Otfried Kotte

KlezMart



4. Unkersdorfer Maimarkt am 11. Mai 2025

ES LÄDT EIN DIE EV. LUTH. KIRCHGEMEINDE IN DEN LINKSELBISCHEN TÄLERN

Programm siehe auch Seite 32

Wer macht oder hilft mit? Der Möglichkeiten gibt es viele:

- **Trödelmarkt: Trödel mit! Verkauf Deine Schätze!** (Kein Military, keine gewerblichen Artikel)
- **Kinderflohmarkt:** Einen Teil des Marktes dürfen Kinder und Jugendliche selbst gestalten. Hier können sie eigenes Spielzeug, Spiele, Bücher, Selbstgebasteltes etc. (begrenzt auch Kinderkleidung) verkaufen.
- **Verkaufsstände:** Es besteht die Möglichkeit, eigene Erzeugnisse, Kunstgegenstände etc. anzubieten.
- **Kreativstationen für Jung und Alt** (wie Musik, Handwerk, Basteln und Malen für Kinder, Lesung, Zauberei, Malerei, Fotografie etc.)
- **Stände für Essen und Trinken**

Organisatorisches

- **Anmeldung von Ständen, Mitteilung von Hilfs- und Mitmachangeboten bis 30. April** an kulturausschuss@kirche-unkersdorf.de (Informationen sind auch unter www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de oder www.kirche-unkersdorf.de zu finden). Bitte bei Ständen Platzbedarf angeben. Genauere Infos erhalten Sie nach Bearbeitung aller eingegangenen Anmeldungen.
- **Standgebühr** (Trödel- und Verkaufsstände): 15 €; Kinderflohmarkt frei
- Für Trödel- und Verkaufsstände bitte selbst Tische, Bänke etc. mitbringen
- **Aufbau der Stände:** am 11. Mai ab 8.30 Uhr, Abbau bis 16.30 Uhr
- Zur **Parkmöglichkeit** bitte Zufahrt über den Kaufbacher Weg (Nr. 11) nutzen.

Es grüßt Sie Ihr Kulturausschuss.

TWORNA – Dorflindenpop vom Feinsten

EINE EINLADUNG DES KULTURAUSSCHUSSES ZUM ABSCHLUSSKONZERT
DES 4. UNKERSDORFER MAIMARKTES

TWORNA ist der slawische Name des Dorfes Quohren in dem Caterina Other und Frieder Zimmermann leben und das Trio gegründet haben. Der Name Tworna beruft sich auf Dvorane, die Göttin der Schaffenden. Durch experimentierfreudige Arrangements und mit überraschungsvoller Dynamik spannt Tworna einen verheißungsvollen Bogen vom traditionellen Liedgut des 13. bis 19. Jahrhunderts hin zu zeitgenössischer Pop- und Weltmusik. An mancher Stelle ließe sich meinen, Paul Gerhardt und Pj Harvey hätten sich zur Improvisation unter einer Dorflinde getroffen. Das Trio bedient sich dabei eines im wahrsten Sinne des Wortes vielsaitigen

Instrumentariums: Schwedische Nyckelharpa, Waldzither, Gitarre und Fretless Bass. Ein weiteres Markenzeichen der Band ist Jessica Jäckels expressiver Gesang, ergänzt, reihum gespielt, von Rahmentrommel, Cajon, Waldteufel und anderen Perkussionsinstrumenten. Für ihr Debütalbum »Tworna« erhielt das Trio im März 2021 den »Preis der Deutschen Schallplattenkritik«.

BESETZUNG: Jessica Jäkel - Gesang, Waldzither, Perkussion Caterina Other - Nyckelharpa, Perkussion, Gesang Frieder Zimmermann - Gitarre, Bass, Perkussion, Gesang

Foto: Sebastian Daenel



Gemeindekreise

Zu Terminen der Gemeindekreise erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 08.04., 14.00 Uhr
Dienstag, 13.05., 14.00 Uhr
Unkersdorf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 09.04., 14.00 Uhr
Mittwoch, 14.05., 14.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Mamas und Papas mit Kleinkindern ab 0

jeden zweiten Donnerstag
(gerade Kalenderwochen)
09.30 – 11.30 Uhr
im Christenlehreraum
im Pfarramt Weistropp
(1. Tür rechts)



Hauskreis

nach Absprache;
Informationen über Maria Hundert:
01796165484

Kinder

Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.30 Uhr
Weistropp, Pfarrhof

Kinder ab 7 Jahren

Theater im Nest – Theater spielen
zum Thema Wasser
aller 2 Wochen mittwochs
16.30 – 18.00 Uhr
Weistropp, Winterkirche

Chöre

Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr
Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr
Weistropp, Kirche

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
in der Regel in Weistropp,
Pfarrhof/Christenlehreraum

Gottesdienste & Veranstaltungen

Sonntag, 6. April – Judika



9.00 Uhr Constappel



10.30 Uhr Weistropp



eigene Gemeinde

Sonnabend, 12. April



17.00 Unkersdorf – Benefizkonzert des Löwenträne e.V. –
„Über den Wolken“ – Andreas Däßler singt Lieder von Reinhard Mey
(Kunlinarisches und Kreativmarkt ab 15.30 Uhr geöffnet) (siehe S. 32)

Sonntag, 13. April – Palmsonntag



09.45 Uhr Weistropp – (10.00 Uhr on air) Radiogottesdienst

MDR KULTUR mit dem Posaunenchor (siehe S. 33)



eigene Gemeinde

Donnerstag, 17. April – Gründonnerstag



19.00 Uhr Winterkirche Weistropp – Gottesdienst mit Tischabendmahl



eigene Gemeinde

Freitag, 18. April – Karfreitag



14.00 Uhr – Pilgergottesdienst (ab Kirche Constappel)



Sächsische Diakonissenhäuser

Sonntag, 20. April – Ostersonntag



6.00 Uhr Weistropp – Feier der Osternacht mit Osterfeuer und
anschließendem Osterfrühstück



10.00 Uhr Constappel – Festgottesdienst mit Taufe und
mit der Constappler Hofkapelle



Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)

Montag, 21. April – Ostermontag



10.00 Uhr Unkersdorf – Familienkirche



eigene Gemeinde

Sonntag, 27. April – Quasimodogeniti



10.00 Uhr Weistropp – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden



Posaunenmission und Evangelisation

Sonnabend, 3. Mai



18.00 Uhr Constappel – Abendmahl der Konfirmanden



eigene Gemeinde

Sonntag, 4. Mai – Misericordias Domini



10.00 Uhr Unkersdorf – Konfirmation mit dem Posaunenchor



eigene Gemeinde

Sonntag, 11. Mai – Jubilate



10.00 Uhr Unkersdorf – Musikalischer Gottesdienst zum Maimarkt mit
Lars Dittrich and friends (siehe S. 10)



eigene Gemeinde

anschließend Unkersdorfer Maimarkt



17.00 Uhr Unkersdorf – Konzert mit „Tworna“ (siehe S. 12)

Sonnabend, 17. Mai



17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht
mit dem Radebeuler Kammerchor



eigene Gemeinde

Sonntag, 18. Mai – Kantate



14.00 Uhr Saugrund – Tauf-Freiluft-Gottesdienst im Saugrund
mit dem Posaunenchor (siehe S. 7)



Kirchenmusik

Sonntag, 25. Mai – Rogate



10.00 Uhr Weistropp



eigene Gemeinde

Donnerstag, 29. Mai – Christi Himmelfahrt



10.00 Uhr Oberwartha – Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor
im Steinbruch an den „Fünf Brüdern“
(bei ungünstiger Witterung in der Unkersdorfer Kirche)



eigene Gemeinde

Sonntag, 1. Juni – Exaudi



9.00 Uhr Kesselsdorf



10.30 Uhr Grumbach (mit Kindergottesdienst)



eigene Gemeinde

Sonnabend, 7. Juni



20.00 Uhr Unkersdorf – 16. Unkersdorfer Bluesnacht (siehe S. 35)

Sonntag, 8. Juni – Pfingstfest



10.00 Uhr Weistropp – Festgottesdienst mit Taufe



eigene Gemeinde

Montag, 9. Juni – Pfingstmontag



10.00 Uhr Pinkowitz – Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor



Diakonie Deutschland



Predigtgottesdienst



Gottesdienst mit Abendmahl



Kollekte



Familienkirche bzw. Familiengottesdienst



Konzert



Taufe

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Geburtstag begehen

Wir gratulieren den Gemeindegliedern, die im April und Mai Geburtstag haben und wünschen allzeit Gottes Segen!

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Gott spricht:
Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.
Josua 1.5

Konfirmiert werden

in unserer Gemeinde sechs junge Gemeindeglieder.

Herzlichen Glückwunsch und alle guten Segenswünsche zur Konfirmation!

Mit Gott als Begleiter verirrst du dich nicht, denn ER ist der Streiter für Wahrheit und Licht! IHM sollst du vertrauen und seinem Gebot;
auf IHN kannst du bauen in jeglicher Not!
Friedrich Morgenroth



Besuchsdienst in unserer Gemeinde

EINE INFORMATION VON DOROTHEA MÄTHGER

Einen herzlichen Gruß vorab.

Ich bin Dorothea Mäthger und wohne in der alten Schule in Constappel. Als Mitglied der hiesigen Kirchgemeinde habe ich mich angeboten, ältere Menschen zu besuchen. Nun möchte ich im Rahmen des Seniorenausschusses der Kirchgemeinde mit den Besuchen ab dem 70. Geburtstag in den Ortschaften Gauernitz, Constappel und Wildberg beginnen.

Nach Möglichkeit werde ich die Vormittage dafür nutzen. Ich bin sehr gespannt auf die Besuche und freue mich auf Sie.

Ihre Dorothea Mäthger



Foto: Michael Mäthger

Kreativ in Weistropp

EINE EINLADUNG VON NADINE ZSCHAU

Wer Lust auf Kreatives und kleine DIY-Projekte hat, ist bei uns genau richtig. Wir treffen uns ein- bis zweimal im Monat in den Räumen der Kirchgemeinde im Pfarrhof. Unser Tun können wir von Mal zu Mal gemeinsam überlegen. Wir wollen uns von den Jahreszeiten inspirieren lassen. Erste Ideen sind: Filzen, Arbeiten mit Ton, Fensterbilder, Makramee, Kränze binden oder Aquarell malen. Der erste Termin wird Ende März stattfinden.

Wer Interesse hat, kann sich bei Nadine unter **01590 6136 551** melden.

Ich freue mich auf ein kreatives Zusammenkommen,

Nadine aus Weistropp

Familien-Winter-Kirche

EIN BERICHT VON BETTINA SIEGMUND

Ein Sitzkreis mit bunten Kissen, bunte Bilder, bunte Blumen und ein buntes Mitbring-Bufferet erwartete Groß und Klein zur Familienkirche, die dieses Jahr zusätzlich auch im Monat Februar stattfand. Die Weistropfer Winterkirche füllte sich schnell, alle Kinder freuten sich über ihren Kissenplatz in der Mitte und große Menschen freuten sich über die Stühle im Kreis drumherum. Gemeinsam feierten wir mit Liedern, Gebeten, Musik und einer Geschichte aus Jesus Kindheit Familienkirche. Bilder und Worte erzählten davon, das Jesus sich als Kind so wohl im Tempel gefühlt hat, dass er gar nicht mehr ans Nachhause gehen dachte. So stellten wir uns die Fragen: "Was begeistert Jesus so sehr und warum möchte er in Gottes Haus sein?" Viele spannende Gedanken und Ideen wurden zusammengetragen und

regten zum Weiterdenken an. Zeit dazu gab es ausgiebig beim gemeinsamen Essen und Beisammensein. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Familienkirche zum Ostermontag in Unkersdorf!

Eure Bettina Siegmund

Fotos: Bettina Schütze



Das war der Weltgebetstag 2025: „wunderbar geschaffen“

EIN DANKESCHÖN VON MARGIT HEGEWALD

Wie viele andere Christinnen und Christen aller Konfessionen in Deutschland und weltweit begingen wir in diesem Jahr am 7. März 2024 den Weltgebets-tag. „Wunderbar geschaffen“, so war der Weltgebetstag 2025 überschrieben. In der gut gefüllten Weistropfer Winterkirche tauchten wir in eine für uns weit entfernt liegende Welt ein und flo-gen gedanklich zu den Cookinseln. Diese befinden sich, von uns aus gesehen auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polyne-sischen Dreieck im südpazifischen Oze-an. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Meeresfläche von über 2 Millionen km². Der Tourismus hat für die Cookinseln eine große wirtschaftliche Bedeutung. Zu den größten Attraktionen gehören Naturschauplätze wie Korallenriffe, Atolle, Lagunenstrände und Vulkangip-fel. Wie alle Inseln im Pazifik sind auch die Cookinseln besonders vom Klima-wandel bedroht. Zur Kultur gehören Veranstaltungen mit einheimischer Mu-sik, Gesang, Tanz und Essen.

So verwundert es nicht, dass das farben-frohe Titelbild zur Weltgebetstags-Li-turgie 2025 aussieht wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien: Die Cook-inseln sind «wunderbar geschaffen». «Wunderbar geschaffen» sind auch die

Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heißt es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie be-deutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist. Zugleich ergeht der Ruf nach Erhaltung und Pflege Gottes Schöpfung. Denn: „Gott hat alles wun-derbar gemacht – die Schöpfung und uns, er geht mit uns in Licht und Dun-kel, er ist uns immer nah!“

Die Inselbewohner sind sehr stolz auf ihre Kultur und so überrascht es nicht, dass diese ebenso wie das Verständnis für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur gerne mit den Touristen geteilt wird

So machten wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frau-en, die uns diesen Gottesdienst schen-kten, und dachten daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und ließe mich nieder am äußersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich lei-ten.» (Psalm 139, 9f).

Unser Dank geht wieder an das Team der Frauen unserer Gemeinde, das den diesjährigen Weltgebetstag vorbereitet und ausgestaltet hat. Ein besonderes Dankeschön gilt erneut Ines Lattuch aus Hühndorf, die alles organisierte und koordinierte. Sie hat Fakten zusam-



mengetragen und Impulse mit Worten, Fotos und einem interessanten Video gegeben. Und ein Dankeschön geht natürlich auch an alle Teilnehmer in der Runde, die mit uns gebetet, gesungen und gesprochen haben. Ein reich gedeckter Tisch mit herzhaften und süßen Speisen, exotischen Früchten und Getränken verlockte manchen, über das normale „Abendbrotmaß“ hinaus zu schwelgen.

Mit unserer diesjährigen Kollekte von 106 Euro, die am Abend eingesammelt wurde, leisten wir wieder einen kleinen Beitrag dazu, Partner- Organisationen

weltweit zu unterstützen. Wir freuen uns sehr darüber und sagen vielen Dank. Übrigens, im Jahr 2024 kamen in Deutschland anlässlich des Weltgebetstags aus Palästina Spenden und Kollekten von 2,34 Millionen Euro zusammen. Der Weltgebetstag 2026 kommt aus Nigeria. Dieses westafrikanische Land ist mit ca. 230 Millionen Einwohnern (2024) das bevölkerungsreichste Land in Afrika.

Merken Sie sich bitte schon **Freitag, den 6. März 2026** vor.



Mein Reisebericht über die Konfi-Rüstzeit 2025

AUFGESCHRIEBEN VON LAMBRECHT BERNHARDT

Dieses Jahr war für uns, die diesjährigen Konfirmanden, wieder eine Konfi-Rüstzeit. Wir waren von Montag, dem 17.2.25 bis Donnerstag, dem 21.2.25, auf Konfi-Rüstzeit in einer sehr netten Jugendherberge in Zwönitz. Wir waren dort gemeinsam mit einer Konfirmandengruppe aus Leipzig. Dabei waren aus Leipzig zwölf Konfirmanden, gemeinsam mit zwei Betreuern und wir vier Konfirmanden mit unserem Pfarrer Herr Bernhardt; leider konnten zwei aus unserer Gruppe nicht teilnehmen. Dies hat uns aber nicht runtergezogen und wir haben trotzdem viele schöne Dinge unternommen. Da wir am Montag erst am frühen Nachmittag da waren, blieben wir für den Rest des Tages auch in der Herberge und haben organisatorische Dinge besprochen und uns gegenseitig kennengelernt. Am Dienstag haben wir direkt ein bisschen die Gegend erkundet und sind ein paar Kilometer durch den Schnee spazieren gegangen,

dabei gab es viele Eistestungen von zu-gefrorenen Teichen und Tümpeln. Dazu haben wir ein Projekt gestartet zum Thema Streit, dieses haben wir jeden Tag mit einem kleinem Unterthema weiter behandelt. Damit haben wir am Mittwoch auch schon direkt rein gestartet nach dem Frühstück, und zwar mit dem Unterthema Beleidigungen und wie man damit umgeht. Danach haben wir einen Ausflug zu Fuß zur Papiermühle in Zwönitz gemacht, dieser Ausflug war eigentlich auch mit einem Besuch in der Antiquitätensammlung verbunden. Aber da die Besitzerin krank wurde, fiel dies aus. Am Donnerstag haben wir gefrühstückt und eine Abschlussrunde gemacht, dann schnell unsere Sachen zusammengepackt und auch direkt noch schnell geputzt, da die Gruppe aus Leipzig ihren Zug noch schaffen musste. Es war insgesamt eine sehr schöne Zeit und wir haben viel gelernt.



Mal „Danke“ sagen – gilt immer noch!

EIN ANGEBOT DES KIRCHENVORSTANDES

Ist es nicht wohltuend, wenn Ihnen jemand – wofür auch immer – dankt? Das fängt bei den kleinsten Dingen an: Beim Sonntagsfrühstück fragt das Jüngste nach der Marmelade. Und wenn dann mit glücklichen Augen das Brötchen damit bestrichen wird, kommt – fast beiläufig noch – ein „Danke, Mama!“ hinterher. Das tut gut. In unserer Gemeinde gibt es Hilfe und Unterstützung an den verschiedensten Stellen, man kann unmöglich alle Aktivitäten und Jahrestage im Überblick behalten (z. B. für die Aktion, den Weihnachtsbaum aufzustellen und zu schmücken oder wenn der Posaunenchor ein Ständchen bläst). Jedoch egal ob untereinander oder auch für die Gemeinschaft, man kann für alles dankbar sein.

Deshalb gibt es die E-Mailadresse

Danke@kirchgemeinde-linkselbischetaeler.de

oder kürzer

Danke@Linkselbien.de.

Hier können Sie anzeigen, wenn jemandem auf besondere Weise Dankbarkeit entgegengebracht werden soll, zum Beispiel durch eine Abkündigung im Gottesdienst oder durch einen gesonderten Artikel hier in „Meine Kirche“ oder mit einem Ständchen oder, oder, oder.

Bitte schreiben Sie dann an diese Adresse!

Vielen Dank.

Erinnerung an den Kirchenputz



Im Heft Februar/März 2025 hatten wir die Termine für den Kirchenputz in diesem Jahr angekündigt.

Wegen des Rundfunk-Gottesdienstes in Weistropp und der dafür notwendigen Vorbereitungen gibt es eine Terminänderung:

Der Kirchenputz in Weistropp findet bereits am Sonnabend, dem 5. April, ab 9.00 Uhr statt.

Die weiteren Kirchenputztermine bleiben unverändert:

Am Sonnabend, dem 12. April, 9.00 Uhr jeweils in Constappel und Unkersdorf. Alle sind willkommen!

Sicher gibt es auch wieder Gelegenheit für Kaffeepausen.

Herzlichen Dank allen Helfern im Voraus!

Geschichte und Geschichten rund um die Constappler Orgel – heute zur George-Richter-Orgel

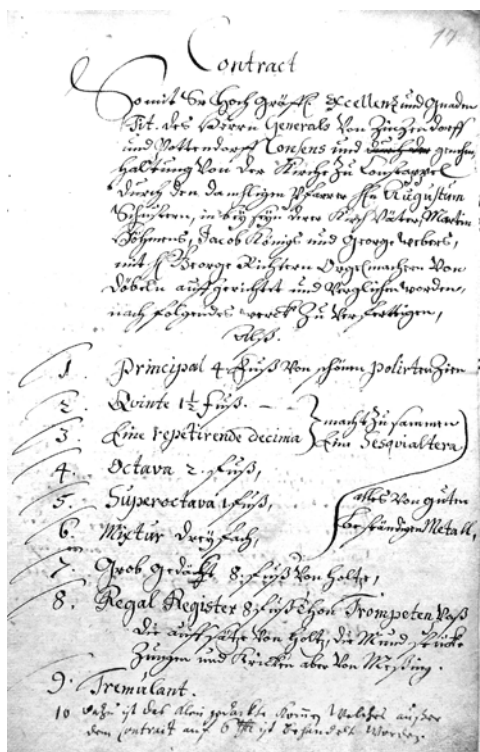
GESCHICHTE UND GESCHICHTEN VON MARGIT HEGEWALD
MIT EINEM DANKESCHÖN AN HARTMUT SCHÜTZ

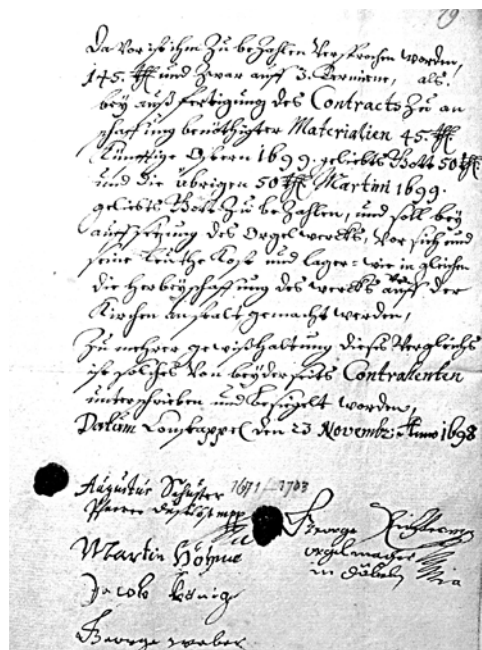
Wie Ihnen bekannt, wird zurzeit die Constappler Walcker-Orgel von der Orgelwerkstatt Wegscheider restauriert und wir alle sind schon sehr gespannt auf den Tag, an dem die restaurierte Orgel in den Gottesdienstalltag und das Musikleben in Constappel zurückkehrt. Das **Titelbild dieses Heftes** zeigt einen Blick aus dem leeren Orgelgehäuse heraus. Diese Perspektive werden wir in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr haben. Die gegenwärtige Planung sieht als **Termin der festliche Orgelweihe den 29. Juni 2025** vor. Genaues werden wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief ankündigen.

Im Mittelpunkt des heutigen Artikels soll aber die Vorgängerorgel, eine Orgel von George Richter aus dem Jahr 1699 stehen.

Zu dieser Orgel fanden sich in unserem Kirchenarchiv Unterlagen, die von besonderem Interesse sind. Auch hier war uns Orgelbauer **Hartmut Schütz**, Leiter der Pfeifenwerkstatt der Fa. Wegscheider behilflich, diese aufzuarbeiten. Zudem hat er noch zusätzliche Recherchen durchgeführt, denn bisher war über den Erbauer dieser Orgel und warum es letztendlich zu einer Neubeschaffung kam, wenig bekannt.

Im Kirchenarchiv befindet sich der „Contract“ (Vertrag) zwischen „Seiner Hochgräfflichen Excellenz und Gnaden des Herrn Generals von Zinzendorff und Pottendorf“¹, Herrn Pfarrer August Schuster (er war 1671 bis 1703 Pfarrer in Constappel) und drei Kirchvätern mit dem „Orgelmacher“ **George Richter**





aus Döbeln über den Bau einer Orgel. Der Vertrag wurde am 23. November 1698 abgeschlossen und enthält genaue Angaben zur Bauart, den Kosten und den Zahlungsmodalitäten (siehe Abb. 1 und 2). Das Ganze ist deshalb so interessant, weil der Orgelneubau 1699 durch George Richter bisher unbekannt war. Es wurde angenommen, dass er bis ca. 1708 mit seinem Bruder Gottfried lediglich zusammen arbeitete, aber hier zeigt sich nun, dass er schon zuvor auch selbstständig tätig wurde. Das Geburtsjahr von George Richter ist unbekannt, gestorben ist er am 2. März 1731. Er dürfte also um etliche Jahre jünger als sein Bruder **Gottfried Richter** (1643–1717) gewesen sein.

Von George Richter sind nur wenige Arbeiten bekannt (lt. Lexikon norddeutscher Orgelbauer, Band 2: Sachsen und

Umgebung Uwe Pape, Wolfram Hackel (Hrsg.):

- 1698/1710 Umbau der Orgel in Naunhof (dort steht heute ein Werk von Ladegast)
- 1709 Reparaturen an den Orgeln in Grimma und
- 1717/1718 Reparatur der Richter-Orgel (1694) in Teupitz.

Die Arbeit in Constappel ist damit der einzige nachweisbare Neubau von ihm. Sein bekannter Bruder Gottfried, der auch Stadtrichter und Bürgermeister von Döbeln war, baute Orgeln in Zethau, Pomßen, Großböhla, Hartha, Grimma, Frauenhain, Großschirma Bieberstein, Wurzen-Nitzschka und auch in Weistropp (1683). Lediglich die 1671 geweihte Orgel in der Wehrkirche Pomßen ist weitgehend original erhalten. In der Teupitzer Heilig-Geist-Kirche ist das Gehäuse erhalten. Nach dem Tod Gottfrieds übernahm George dessen Werkstatt und führte sie fort.

Der Blick auf die Disposition der Constappler Orgel zeigt die antiquierte Denk- und Bauweise der Richters, die ja dann auch **Johann Friedrich Nikolaus Jahn** (1798–1875), einer der führenden sächsischen Orgelbauer des 19. Jahrhunderts, in seinem Gutachten von 1860 bemängelte.

Die Constappler Orgel dürfte der heute noch in Pomßen stehenden Gottfried-Richter-Orgel (siehe Abbildung) nicht nur klanglich, sondern auch äußerlich recht ähnlich gewesen sein. Auffällig



ist, dass der Vertrag im November 1698 geschlossen wurde und die Orgel im Herbst 1699 fertig war. Das heißt, Richter hatte nicht sonderlich viel Arbeit und konnte sofort mit dem Bau der neuen Orgel für Constappel beginnen.

Die Materialauswahl ist noch immer die üblich sparsame für Dorforgeln, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts – wohl auch als Folge des 30-jährigen Krieges – gang und gäbe war: Größere Register wurden aus Holz (Nadelholz) gebaut, nur für die Prospektpfeifen verwendete man das hochprozentige, teure Zinn, die innen stehenden kleinen Register sind aus „Metall“, also einer Legierung mit einem Zinnanteil von nur 30 – 40 % Zinn, gefertigt.

Das aufschlussreiche Abnahmegutachten des Meißner Domorganisten Johann Heinrich Heyne vom November 1699 zeigt, dass die neue Orgel von Beginn an Probleme bereitete. Heyne schreibt „nochmahls examinirt“, was

nichts anderes bedeutet, als dass das Instrument bei einer ersten Prüfung durchgefallen war. Es muss demnach beträchtliche Mängel an den Windladen (vor allem undichte Stellen und damit unbeabsichtigt klingende Töne) gegeben haben, ebenso scheint die Intonation nicht zufriedenstellend gewesen zu sein und besonders muss sich Heyne an der Temperatur – der grundlegenden Stimmung der 12 Töne innerhalb einer Oktave – gestoßen haben. George Richter bemühte sich nun nachträglich, das Werk „so viel nur immer möglich, zu einer äqualen Temperatur zubringen“, also die zunächst offenbar verwendete mitteltönige Stimmung mit ihren lediglich acht reinen großen Terzen für eine größere Verwendbarkeit der Tonarten im Sinn einer „wohltemperierten Stimmung“ zu verändern. Danach scheint die Orgel leidlich gut funktioniert und annehmbar geklungen zu haben.

60 Jahre später reparierte **Johann Ernst Hähnel** (früher in Meißen, zu dieser Zeit aber bereits in Wermsdorf ansässig) das Werk, wobei die nach einem guten halben Jahrhundert üblichen Probleme behoben wurden, die durch Verschleiß, Witterung und evtl. auch durch Mäusefraß und Holzwürmer entstanden waren: Pfeifen richten, Beledungen der Bälge erneuern, Windladen und Ventile abdichten, nachintonieren und stimmen. Sehr interessant ist allerdings die Tatsache, dass Hähnel den Winddruck erhöhte, um dem Klang mehr Kraft zu verleihen und vor allem, dass er die gesamte Orgel einen Halbton höher stimmte.

Im 19. Jahrhundert (1808/1830) schließlich war die Orgel wieder höchst schadhaft. Das Problem der fehlenden Töne Cis, Dis, Fis und Gis in der tiefen Oktave von Manual und Pedal wurde eklatant. Der Constappler Orgelbauer **Johann George Hamann** (1758–1835), bei dem übrigens der älteste der drei Brüder Jehmlich, Gotthelf Friedrich Jehmlich, das Orgelbauerhandwerk erlernte, erneuerte die wurmzerfressenen Balgfallen, belederte alles neu, dichtete wiederum die Windladen ab, reinigte und stimmte das Pfeifenwerk, ersetzte die Terz durch ein Cornett 3-fach und baute vor allem zwei neue Klaviaturen für Manual und Pedal mit den vollständigen tiefen Oktaven ein. Diese Tasten verband er – wie aus dem Gutachten von Jahn aus dem Jahr 1860 hervorgeht

– mittels zusätzlicher Wellen mit den jeweiligen Tönen der kleinen Oktave. Dieses damals gängige Verfahren ermöglichte den Organisten immerhin ein „normales“ Spiel, wenngleich die vier tiefen Töne immer noch fehlten und beim Drücken der Tasten ein um eine Oktave höherer Ton erklang. Auf der „kurzen Oktave“ des 17. Jahrhunderts konnte damals niemand mehr vernünftig spielen, da nicht nur Cis, Dis, Fis und Gis fehlten, sondern sich auch noch D und E hinter den beiden Obertasten „versteckten“, die nur wie Fis und Gis aussahen. Die Lösung mit den angehangenen Tönen der kleinen Oktave blieb aber ein Notbehelf.

Das 1860 eingereichte Gutachten von Jahn ist natürlich auch ein Ausdruck des musikalischen Zeitgeschmacks. Bis „denkmalpflegerische“ Gedanken oder die Achtung für „historisch“ wertvolle oder wichtige – weil rare – Instrumente im Orgelbau allmählich Fuß fassen würden, musste noch ein weiteres halbes Jahrhundert vergehen.

Jahn bemängelt ganz selbstverständlich die fehlenden Grund- und Solostimmen. Die Ansammlung der vielen hohen Register in dieser ohnehin recht kleinen Orgel kommentiert er sehr kurz mit „Welch ein Gekreische“. Ganz richtig weist er auf das Problem der fehlenden vier tiefen Töne hin und auf das behelfsmäßige Anhängen der Tasten an die kleine Oktave.

Und auch sonst scheint das Werk in einem sehr desolaten, mehr schlecht als recht zusammengeflickten Zustand gewesen zu sein, an dem man nur weiter hätte flicken und nicht im eigentlichen Sinne reparieren können. Die Orgel war wohl von Beginn an nicht sonderlich solide, inzwischen war sie mechanisch verschlissen, vom Holzwurm befallen und klanglich zutiefst unbefriedigend. Jedem weiteren Reparaturversuch erteilt Jahn schon aus dem Grund eine Absage, dass dieser keine längere Verbesserung mehr bringen und nur Geld kosten würde.

Hier zeigt sich ein Problem, das heute gern vergessen wird: Der Verlust vieler der alten Orgeln, von denen wir nur noch aus den Akten Kenntnis haben, mag aus einem musikgeschichtlichen Blickwinkel bedauerlich sein. Allerdings waren eben nicht alle diese Instrumente von überragender Qualität. Die gut und solide gebauten blieben meist länger erhalten, wurden repariert, auch „modernisiert“ und sind heute – zumal, wenn sie originalgetreu restauriert wurden – potente Zeugnisse der Musikkultur und Handwerkskunst ihrer Zeit. Aber sie bilden eben nur einen Ausschnitt ihrer Zeit ab, denn es gab das Mittelmaß in großer Fülle, dessen Zeugen schon vor hundert und mehr Jahren verschwanden.

Auch ein Gottfried Silbermann hat an den entsprechenden Stellen alte, irreparable Instrumente angetroffen, die

er bedenkenlos abriß. Er war in dieser Hinsicht wohl der konsequenteste Orgelbaumeister überhaupt, denn er hat in 40 Jahren nicht eine einzige größere Reparatur ausgeführt, sondern ausschließlich neu gebaut.

Anders erging es den vielen sehr gut gebauten und klanglich hervorragenden Orgeln des 19. Jahrhunderts, die man mitunter nur 50 bis 80 Jahre nach ihrer Erbauung aus bloßen musikästhetischen, oft auch noch theologisch oder gar politisch bemäntelten Gründen niederriss und durch handwerklich kaum bessere und klanglich dürftige Neubauten ersetzte.

Dass die Walcker-Orgel in Constappel einem solchen Schicksal entging, ist heute als ein Glücksfall zu sehen.

¹⁾ Verwunderlich ist aus heutiger Sicht, dass diesen Contract einer aus dem Hause Zinzendorff und Pottendorff unterzeichnete. Denn mit Blick in die einschlägige Literatur, so z. B. in die „Neue Sächsische Kirchengalerie“, kam erst 1707 das Gauernitzsche Patronat an die Zinzendorffsche Familie, da die Tochter von Johann Georg Miltitz Otto Christian von Zinzendorff und Pottendorf heiratete. Zuvor gehörte es der Familie von Miltitz, der in der o. g. Literatur auch Beschaffung der Orgel zugerechnet wurde.

HISTORISCHES: PERSONEN, EREIGNISSE, SKURRILES

Neues zu den Geschwistern von Keußler aus Niederwartha

EINE REIHE VON MARGIT HEGEWALD

Im Gemeindebrief Februar/März 2025 hatte ich ja nur kurz berichtet, dass ich nach meinem Aufruf nach Zeitzeugen und Kenntnissen über die Geschwister von Keußler fündig geworden bin. Herzlichen Dank an Elke Stengel aus Niederwartha und an Dirk Winkler aus Unkersdorf, dass sie mir weiterführende Hinweise übermittelt hatten. Bei meinem letzten Treffen mit Frau Stengel, die selbst als Kind noch die von Keußlers erlebt hatte, haben wir beide stauend vor der Online-Archivdatenbank des Goethe- und Schiller-Archivs der

Klassik Stiftung Weimar gesessen und waren überwältigt von dem dortigen Archivbestand mit fast 1800 „Keußler“-Archivalieneinheiten. Weniges davon haben wir mal genauer betrachten können, einiges haben wir noch vor. Lassen Sie mich davon im nächsten Heft berichten. Deshalb wünsche ich mir wie immer bis zum nächsten Heft: Bleiben Sie mir gewogen, weiterhin neugierig und vor allem gesund und behütet.

Ihre Margit Hegewald

Auf zur Osterinsel!

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

Was bisher geschah: Beim Fiesta de las Frutas y de las Flores (Frucht- und Blütenfest) haben sich Marini und Biene mit der ecuadorianischen Fliege Juan angefreundet. Sie verkaufen allerlei Kleinkram an einem bunten Stand an der Panamericana. Das ist eine über 25000 Kilometer lange Straße, die vom Norden Nordamerikas bis in den Süden Südamerikas führt.

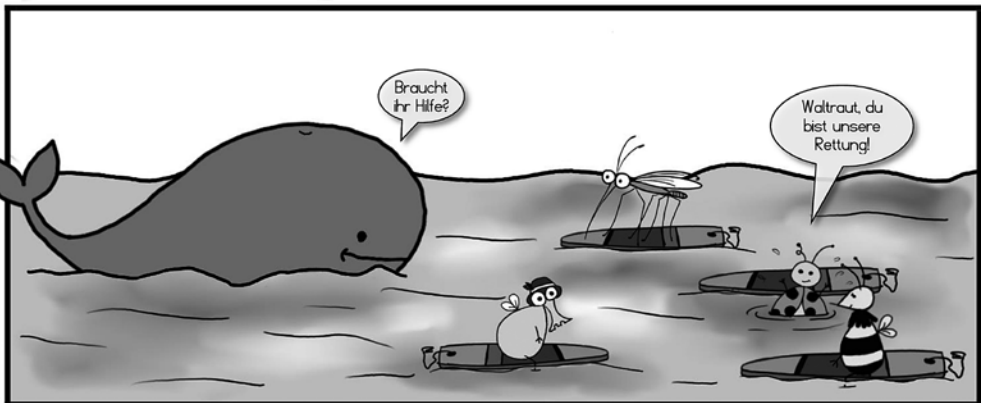


Fahrt im Tuk Tuk auf der Panamericana



Am Strand in Peru





* Den Namen bekam die Osterinsel vom Niederländer Jakob Roggeveen, der sie an einem Ostersonntag auf einer Schiffsreise entdeckte. Er war nicht der erste, der die Insel entdeckte, aber durch ihn wurde die Insel in Europa bekannt. Heute gehört die Insel zum Land Chile.

2. BENEFIZ KONZERT



„Über den Wolken“

ANDREAS DÄBLER

singt Lieder von Reinhard Mey

SAMSTAG

12. APRIL

KIRCHE UNKERSDORF

**UM EINE SPENDE
WIRD GEBETEN.**

ab 15.30 Uhr
**BRATWURST
KAFFEE & KUCHEN
KREATIVMARKT**

ab 17 Uhr
KONZERT

Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern



Palmsonntag

Kirche Weistropp

13. April 9.45 Uhr

10.00 Uhr on air

MDR-Kultur

(später in der Mediathek)



RUNDFUNK GOTTESDIENST

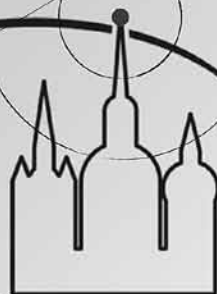
Predigt Pfr. Christian Bernhardt

musikalische Leitung Darius Mütze

Musik Posaunenchor Weistropp

Orgel Felix Werner

**Ev.-Luth. Kirchgemeinde
in den linkselbischen Tälern**



Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern lädt ein



**MARKT
ZEIT**

MAIMARKT AM 11. MAI 2025 in Unkersdorf am Dorfplatz

**10:00 UHR MUSIKALISCHER GOTTESDIENST ZUM MAIMARKT
IN DER KIRCHE MIT LARS DITTRICH & FRIENDS**

ANSCHLIESSEND MARKTERÖFFNUNG

TRÖDELMARKT · KINDERFLOHMARKT · HANDWERK · EINHEIMISCHE PRODUKTE

KUNST · KREATIVSTATIONEN · LIVEMUSIK MIT „KLEZMART“

ESSEN UND TRINKEN · U.V.M.

**17:00 Uhr „Trio Tworna“ in der Kirche
Dorfbindenpop vom Feinsten**

ANMELDUNGEN FÜR STÄNDE UND NACHFRAGEN

BITTE BIS 30.04.2025 AN: KULTURAUSSCHUSS@KIRCHE-UNKERSDORF.DE

STANDGEBÜHREN (AUSSER KINDERFLOHMARKT): 15,00 €

**ANMELDUNG
DER STÄNDE
BIS 30.04.2025**

www.kirche-unkersdorf.de



16. Unkersdorfer Bluesnacht

Steff & Stolpe Bluesduo (D)

Jones and the Crew (ES,MZ,D)

Platzreservierung: kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de (Stichwort Bluesnacht25)

Eintrittspreise: Erwachsene 20,00 € // Rentner, Schüler, Studenten, ermäßigt 18,00 € //

Für das leibliche Wohl vor Ort ist gesorgt. Infos & Anfahrt: www.kirche-unkersdorf.de

Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den
linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351 - 453 77 47

Fax 0351 - 452 50 64

E-Mail pfarramt@kirche-weistropp.de
pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirchgemeinde-linkselbische-
taeler.de

Kirchenvorstand

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph

E-Mail kvv@kirche-weistropp.de

**Religions- und Gemeindepädagogin
im Kirchgemeindegemeinschaft Wilsdruff-Freital**
Sara Thierfelder

E-Mail sara.thierfelder@evlks.de

Telefon 0160 653 37 03

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet

dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 8.00 – 15.00 Uhr

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp

IBAN DE31 8505 0300 3120 0976 66

BIC OSDDDE81XXX

Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27

BIC GENO DE D1 DKD

Institut Bank für Kirche und Diakonie –
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben

RT 0890-0858 sowie bei Spenden auch
den Spendenzweck

Impressum

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeindegemeinschaft Wilsdruff-Freital – vertreten durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern – vertreten durch KV-Vors. Herrn Jörg Udolph
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen
OT Weistropp

Auflage 500

Druck GemeindebriefDruckerei

Redaktion Margit Hegewald,
Susann Imer

Kontakt

Gemeindebrief@kirche-weistropp.de

Beiträge von

Christian Bernhardt, Lambrecht Bernhardt, Uta Fleischer, Carola Gilbert-Kanis, Margit Hegewald, Helene Imer, Lisa Jäger, Otfried Kotte, Dorothea und Michael Mäthger, Daniela Menzel, Bettina und Birk Siegmund, Mirko Wiest, Nadine Zschau